

ANTRAG

der ÖAAB&FCG-Fraktion an die 10. Vollversammlung
der Kammer für Arbeiter und Angestellte Salzburg

Steuererleichterungen für attraktivere Vollzeit

Die steuerliche Entlastung von Überstunden für Vollzeitbeschäftigte und das Setzen von Anreizen für das Arbeiten ab Erreichen des gesetzlichen Pensionsantrittsalters beispielsweise durch eine Befreiung von erneuten Pensionsversicherungsbeiträgen, sind wichtige und sinnvolle Forderungen. Dessen ungeachtet braucht es aber auch attraktivere Rahmenbedingungen für die Vollzeit an sich.

Bundesweit ist die Teilzeitquote laut Statistik Austria 2022 auf 30,5 Prozent gestiegen. Nur in den Niederlanden ist die Teilzeitquote noch höher. Der EU-Schnitt liegt im Vergleich bei 17,2 Prozent.

Bei Frauen liegt sie aktuell bei 50,7 Prozent, während sie im Jahr 2011 noch 44,6 Prozent betrug. Auch bei Männern sind Teilzeitjobs in jüngerer Vergangenheit kontinuierlich populärer geworden und so wurde 2022 ein neuer Höchstwert der Teilzeitquote erreicht, der bei 12,6 Prozent liegt (im Vergleich 2011: 8,3 Prozent). Die Gründe für die hohe Teilzeitquote hat nicht nur mit Betreuungspflichten in der Familie zu tun, sondern es kann unter anderem auch eine Ursache im heimischen Steuersystem benannt werden. Im Vergleich zu einem Vollzeitjob bleibt einem bei einem Teilzeitjob mehr Netto vom Brutto - eine Aufstockung der Stunden lohnt sich finanziell gar nicht mehr. Beispielsweise rechnet die Agenda Austria veranschaulichend vor, dass wenn die Arbeitszeit von 20 auf 40 Wochenstunden aufgestockt würde, die Arbeitszeit und Bruttolohn zwar um 100 Prozent steigen würden, netto aber nur 66 Prozent mehr übrig blieben - bei 30 statt 20 Wochenstunden blieben nur 32,4 Prozent mehr.

Neben dem wichtigen Signal an die arbeitenden Menschen in Österreich, dass sich Leistung auch lohnen würde, wäre eine derartige steuerliche Attraktivierung des Umstieges von Teil- zu Vollzeit auch ein weiterer Mosaikstein, um dem branchenübergreifenden Arbeitskräftemangel wirksam entgegenzuwirken. Dabei kommen verschiedene Modelle in Frage, wie zum Beispiel ein Freibetrag für Vollzeit oder die Erhöhung der zweiten und dritten Einkommensteuerstufe.

Aus diesem Grund stellt die ÖAAB&FCG Fraktion in der Salzburger Arbeiterkammer den

ANTRAG

die 10. Vollversammlung der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Salzburg fordert daher:

Das Bundesministerium für Finanzen auf, durch zielgerichtete Steuererleichterungen den Umstieg von Teilzeit auf Vollzeit zu attraktivieren.

Für die ÖAAB&FCG-Fraktion
FO DI (FH) Johann Grünwald
Salzburg, am